



Nasse Natur, Trockene Füße: Naturbasierte Lösungen zur Verbesserung des Wasserhaushalts

Kostenlose Informationsveranstaltung am 29 November 2023

Tagungszentrum Vogelsang IP, 53937 Schleiden

>>>[Registrations Link](#)<<<

Programm

Wann?	Was?
09.45	Exkursion: <i>Aldert van Weeren, Wetlands International</i> Dorfplatz Hellenthal-Ingersberg-Eichen
12.30	Einlass und Pause mit Mittagsessen (Suppe)
13:30	Grußwort Thomas Kreyes, Geschäftsführer Vogelsang-IP
13:40	Nach der Flut ist vor der Flut – wie weiter nach der Hochwasserkatastrophe 2021? Probleme und Lösungsansätze (dargestellt am Beispiel des Ahrtals): <i>Prof. Dr. Dr. Wolfgang Büchs</i>
14:15	Wasserretention im Geudal: <i>Hettie Meertens, ARK Rewilding Nederland</i>
15:00	Z.U.G. Kompetenzzentrum Natürlicher Klimaschutz <i>angefragt</i>
15:15	Hochwasser-Rückhaltebecken in den Gemeinden Zülpich und Mechernich: <i>Dr. Daniel Bittner, Erftverband</i>
15:30	Mehr Wasser in der Landschaft halten - Zwei Beispiele aus der Arbeit der Biologischen Station im Kreis Euskirchen e.V.: <i>Lucia Schmitz & Marietta Schmitz</i>
15:50	Durchlässige Dämme als Beispielmaßnahme zur Verbesserung der Schwammwirkung: <i>Aldert van Weeren, Wetlands International</i>
16:00	Wrap up / Veranstaltungsende / Ausklang



Kontext

Da mit dem Klimawandel eine Zunahme von Starkregenereignissen erwartet wird, sind innovative Lösungsansätze im Hochwasserschutz gefragter denn je. Überflutungskatastrophen wie im Sommer 2021 in der Eifel haben nicht nur unzählige Menschenleben gefordert und immensen Sachschaden verursacht, sondern die Schwachstellen von konventionellem Wassermanagement und Hochwasserschutzinfrastruktur offensichtlich gemacht. Die Trockenlegung und Versiegelung von Flächen, Begradigung von Flussläufen sowie der Ausbau von Uferbefestigung in Kombination mit dem Verlust von Flussauen, Feuchtwiesen, Mooren, und anderen Feuchtgebieten die das Wasser auf natürliche Weise wie Schwämme in der Landschaft halten verschärft das Risiko verheerender Sturzfluten in der Eifel und anderswo.

Zeit für Veränderung: Naturbasierte Lösungen im Fokus

Deshalb ist es Zeit, das Potential naturbasierter Lösungen als zusätzliche Maßnahme im Hochwasserschutz in den Vordergrund zu rücken. Das Konzept des natürlichen Schwamms beinhaltet die Wiederherstellung der Absorptionsfähigkeit der Böden in oberen Tälern, um Wasser zurückzuhalten. Dabei werden Feuchtgebiete renaturiert, um im Falle von Starkregen große Mengen an Wasser schon im oberen Einzugsbereich aufzufangen, so den Abfluss von Regenwasser zu verlangsamen und damit den Hauptstrom entlasten. Die Wiederherstellung von Feuchtgebieten hat zudem positive Auswirkungen auf den Wasserhaushalt zu trockenen Zeiten und vermindert Erosion, indem Sedimente abgefangen werden, bevor sie in Gewässer gelangen. Zudem bieten Feuchtgebiete Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt und können als natürliches Reinigungssystem die Wasserqualität verbessern. Andere innovative Hochwasserschutzmaßnahmen, wie durchlässige Dämme, haben außerdem das Potential, zielgerichtet die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren, ohne den Fluss dauerhaft zu blockieren.

Einladung zum Workshop:

Um diese und andere naturbasierten Lösungen am Beispiel der Eifel zu illustrieren, laden wir – Wetlands International, der NABU Kreisverband Euskirchen, Natagora/BNVS Belgien und ARK Rewilding Nederland – **am 29.11.2023 zum Workshop „Naturbasierte Lösungen für Hochwasserschutz und Klima Resilienz– Innovative Ansätze zur Verbesserung der Wasserretention in Flusslandschaften“** ein. Wir bitten interessierte Teilnehmer*innen sich vorab zu [registrieren](#).